

KIRCHEN
UND
KINO
DER
FILM
TIPP

KIRCHEN + KINO
Eine ökumenische Filmreihe

DIE ORTE - Westfalen

- Ahaus
- Bad Driburg
- Bad Laasphe
- Bad Oeynhausen
- Brakel
- Gevelsberg
- Gütersloh
- Hagen
- Herne
- Iserlohn
- Lage
- Lennestadt-Altenhündem
- Lüdenscheid
- Menden
- Paderborn
- Schwerte
- Unna
- Warburg

DIE ORTE - Niedersachsen

- Gifhorn
- Hameln
- Hannover
- Hildesheim
- Lingen
- Osterholz-Scharmbeck
- Soltau
- Walsrode



1

THREE BILLBOARDS OUTSIDE EBBING, MISSOURI

USA 2017. Regie: Martin McDonagh. Mit Frances McDormand, Woody Harrelson, Sam Rockwell, Lucas Hedges u.a. 115 Min. Sehenswert ab 15

Eine über den Mord an ihrer Tochter verbitterte Frau klagt den örtlichen Polizeichef auf drei großen Werbetafeln der Untätigkeit an. Das sorgt in der Kleinstadt für Aufruhr und mündet in einen erbitterten Kleinkrieg. Eine meisterliche Mischung aus Rachethriller, Drama und lakonischer Komödie, in der die eskalierenden Konflikte mit schwarzem Humor und einigen Gewaltspitzen entfaltet werden. In dem Maße, wie die Hintergründe der Figuren deutlicher werden, wandelt sich der Film aber zum berührenden Drama, in dem es weniger um Rache als darum geht, untereinander und für sich selbst so etwas wie Gnade walten zu lassen.

Film des Monats - Februar 2018



2

DAS SCHWEIGENDE KLASSENZIMMER

Deutschland 2017. Regie: Lars Kraume. Mit Leonard Scheicher, Tom Gramenz, Ronald Zehrfeld, Florian Lukas, Jördis Triebel, Burghart Klaußner. 111 Min. Sehenswert ab 15

Im Oktober 1956 erfahren zwei Abiturienten aus Eisenhüttenstadt von der blutigen Niederschlagung der Unruhen in Ungarn. Spontan organisieren sie eine Schweigeminute in ihrer Klasse, was massive Repressionen der DDR-Behörden nach sich zieht. Das mit viel Feingefühl inszenierte Drama konzentriert sich auf die Gewissensnot der Jugendlichen. Sie sollen die Namen der Rädelführer verraten, wenn sie zum Abitur zugelassen werden wollen. Ihre Figuren sind als komplexe Charaktere angelegt, was ihr moralisches Dilemma umso glaubwürdiger macht.

Kinotipp der katholischen Filmkritik 355/ März 2018



3

KÖRPER UND SEELE

(OT: Testről és lélekről). Ungarn 2017. Regie: Ildikó Enyedi. Mit Alexandra Borbély, Géza Morcsányi. 116 Min. Sehenswert ab 16

Der introvertierte Finanzdirektor eines Schlachthofs und eine autistisch erscheinende Qualitätsprüferin erfahren durch Zufall, dass sie identische Träume haben, in denen sie als Hirsche durch einen Wald wandeln. Die Erkenntnis führt die beiden dazu, sich auch im Leben aufeinander zuzubewegen. Während der ältere Mann verdrängte Gefühlsregungen wahrufen muss, bemüht sich die Frau, das ihr unbekanntes Phänomen der Liebe zu erforschen. Eine subtil entwickelte Romanze in fein komponierten Bildern, die mit großer inszenatorischer Meisterschaft von einer allmählich wachsenden Leidenschaft erzählt.

Kinotipp der katholischen Filmkritik 345/September 2017, Film des Monats - September 2017 Film des Monats (CH) - Dezember 2017



4

IN DEN GÄNGEN

Deutschland 2018. Regie: Thomas Stuber. Mit Franz Rogowski, Sandra Hüller, Peter Kurth u.a. 125 Min. Sehenswert ab 14

Ein junger Mann fängt nach seiner Entlassung aus dem Knast als Mitarbeiter in einem Großmarkt an, wo er sich schnell eingewöhnt, weil ihn ein älterer Kollege unter die Fittiche nimmt und er sich überdies in eine Angestellte verliebt. Der leise, feinsinnige Film entfaltet eine subtile Liebesgeschichte mit großem atmosphärischem Zauber, ausgefüllten Alltagsdialogen und einer großen Sympathie für die scheinbar banale Arbeitswelt. Ästhetisch knüpft die Inszenierung an eine (post-)sozialistische Kunstauffassung an, die Hochkultur und Arbeiterklasse versöhnen wollte.

Film des Monats - Mai 2018



5

ELDORADO

Schweiz/Deutschland 2018. Regie: Markus Imhoof. Dokumentation, z.T. OmU. 95 Min. Sehenswert ab 14

Der Schweizer Filmemacher Markus Imhoof erinnert sich angesichts der im Mittelmeer ertrinkenden Flüchtlinge an seine eigene Kindheit, als nach dem Krieg eine junge Italienerin aus dem ausgebombten Mailand in seiner Familie Unterschlupf fand. Der essayistische Film verbindet persönliche Reflexionen, Briefe und andere Dokumente mit bedrückenden Gegenwartsbildern sowie investigativen Recherchen, die dem zynischen Kreislauf der Ausbeutung illegaler Migranten auf die Spur kommen. Durch den unmittelbaren emotionalen Zugang verdichtet sich der Film zum eindringlichen, zutiefst humanistischen Appell an die Verantwortung der Menschen füreinander.

Kinotipp der katholischen Filmkritik 359/April 2018, Film des Monats (CH) - März 2018



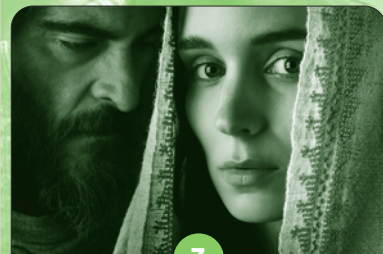
6

DIE GÖTTLICHE ORDNUNG

Schweiz 2017. Regie: Petra Volpe. Mit Marie Leuenberger, Max Simonischek u.a. 96 Min. Sehenswert ab 14

Anfang der 1970er-Jahre wandelt sich eine Hausfrau aus einem Dorf im Appenzellischen unter dem Einfluss der Debatte um das Frauenwahlrecht in der Schweiz zur sanften Streiterin für die Sache. Doch ihr öffentliches Engagement sorgt sowohl im Dorf als auch in ihrer Ehe für Spannungen. Hinter sinnige Tragikomödie, die auf authentischen Erlebnissen beruht, was sich in der stimmungsvollen Verdichtung von Geist und Atmosphäre der damaligen Zeit manifestiert. Die erfrischende, unterhaltende Lektion in Sachen direkter Demokratie erzählt nebenbei die Geschichte der sexuellen Revolution in der Schweiz.

Kinotipp der katholischen Filmkritik 342/August 2017



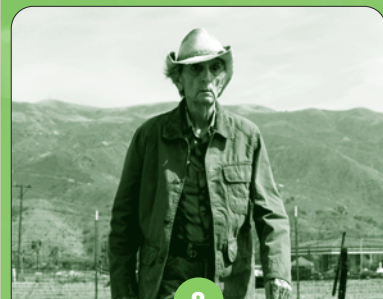
7

MARIA MAGDALENA

Großbritannien 2018. Regie: Garth Davis. Mit Rooney Mara, Joaquin Phoenix, Chiwetel Ejiofor u.a. 120 Min. Sehenswert ab 16

Der Bibelfilm erzählt die Geschichte der Maria Magdalena, die aus einer tiefen Gottesehrfurchung heraus eine Berufung erlebt und als Zeugin Jesu die Botschaft der Auferstehung verbreitet. Ästhetisch bleibt der eindrucksvolle Film zwar den konventionellen Darstellungsformen des Bibelfilms verhaftet, doch es gelingt der Inszenierung und den überzeugenden Hauptdarstellern, einen frischen Zugang auf das Evangelium zu eröffnen. Dabei rückt die Frage nach dem Reich Gottes in den Mittelpunkt, das nicht in einer politischen Revolution Gestalt gewinnt, sondern in den Herzen der Menschen.

Kinotipp der katholischen Filmkritik 356/März 2018



8

LUCKY

USA 2017. Regie: John Carroll Lynch. Mit Harry Dean Stanton, David Lynch, Tom Skerritt. 88 Min. Sehenswert ab 14

Lucky ist ein 90-jähriger Eigenbrötler, Atheist und Freigeist. Er lebt in einem verschlafenen Wüstenstädtchen im amerikanischen Nirgendwo und bringt seine Tage mit bewährten Ritualen - Yoga und Eiskaffee am Morgen, philosophische Gespräche bei Bloody Mary am Abend. Bis er sich nach einem kleinen Unfall seiner Vergänglichkeit bewusst wird. Der von der melancholisch-gelassenen Präsenz Harry Dean Stantons getragene Film kreist um die Frage, wie der Einzelne existentielle Herausforderungen deutet, bewertet und meistert und wie er mit der Endlichkeit des Lebens umgeht.

Film des Monats - März 2018 Film des Monats (CH) - Januar 2018